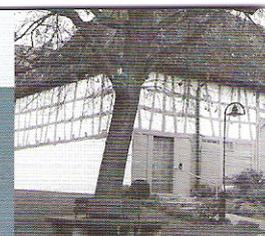


HERMANN-HESSE-TAGE GAIENHOFEN 2010

Vortragsreihe 23. bis 26. September



23.09.2010 15 Uhr

Hermann-Hesse-Höri-Museum

Begrüßung durch die Museumsleiterin Dr. Ute Hübner und Führung durch die Sonderausstellung „Pflicht und Passion. Die Freundschaft zwischen Hermann Hesse und Alfred Schlenker“

Anschließend ein kleiner Apéritif

23.09.2010 20 Uhr

Bürgerhaus Gaienhofen

„Liebes Herz!“

Hermann Hesses Leidenschaft für Ruth Wenger, Lesung mit Cornelia Bernoulli und Hubert Mulzer (auch Klavier)



Die junge Basler Sängerin Ruth Wenger inspirierte Hermann Hesse in seiner Tessiner Zeit zu einigen seiner schönsten Gedichte, Erzählungen und Märchen. Aus der etwa sieben Jahre andauernden - überwiegend als Fernliebe gelebten - Beziehung ging auch eine umfangreiche Korrespondenz hervor. Die in München lebende Baslerin Cornelia Bernoulli stellt diesen weniger bekannten Lebensabschnitt Hermann Hesses mit seiner zweiten Frau Ruth vor. Die Schauspielerinnen ist entfernt verwandt mit Hesses erster Frau Maria Bernoulli. Sie liest zusammen mit ihrem Kollegen Hubert Mulzer eine Auswahl aus dem anrührenden Briefwechsel. Hubert Mulzer spielt dazwischen Klaviermusik von Mozart, den Hermann und Ruth Hesse gleichermaßen schätzten.

24.09.2010 10 Uhr - 17 Uhr

Hermann-Hesse-Haus (1907-1912)

*Hermann Hesses Garten:
Träume, Betrachtungen, Gefühle*

Wir laden Sie ein, den Garten selbst zu erkunden: 10 neu gestaltete Tafeln geben in Text und Bild Auskunft über das, was Hesse wichtig war am Garten und an der Natur. Schauen Sie, was die Hauseigentümer nach Hesse bewahrt oder verschmährt haben, vergleichen Sie, was heute noch da ist, genießen Sie die wogenden Farben der Beete, den Blick auf den See, den Schatten von Hesses mächtiger Kastanie.



24.09.2010 10 Uhr wahlweise 17 Uhr

Hermann-Hesse-Haus (1907-1912)

„Ach, wenn ich doch immer nur an Dich denken könnte...“ (Mia Hesse) U. Möller und F. Ahlborn, Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart.

Mia Hesse, geb. Bernoulli fand nach der Heirat mit Hermann Hesse Gaienhofen als Ort zum gemeinsamen Leben. Das erste Glück und die Erfüllung, abgelöst durch Hoffen, Warten, Sehnsucht wandelt sich schließlich in Resignation, Trauer und Einsamkeit, die die Beschwerlichkeiten des Alltags kaum erträglich werden lassen. Erstmalig aus ihren Briefen gelesen entfaltet sich Mias Leben an Schauplätzen und Installationen im eigenen Haus.

